

# Beliebtheit einzelner Menus

Autor(en): **Brunner, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517243>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Beliebtheit einzelner Menus

*Fourier Rudolf Brunner, Ostermundigen*

Es darf für einen Fourier nicht gleichgültig sein, was seine Soldaten von zu Hause für Essensgewohnheiten in den Dienst mitbringen. Besonders wenn er seine Leute noch nicht kennt oder wenn sie in einer andern Gegend unseres Vaterlandes wohnen als er, mag eine Umfrage unter den Soldaten sehr wohl ihre Berechtigung haben.

Die nachfolgende Zusammenstellung stützt sich auf eine solche Befragung in einer Rekruten-Einheit. Je 10 Menuvorschläge für Frühstück, Mittagessen und Nachtessen waren mit einer Note zu bewerten: 1 = gut, 2 = mittelmässig, 3 = unbeliebt. Die untenstehenden Zahlen stellen den Durchschnitt der Deutschschweizer (D), der «Romands» (R) und der gesamten Einheit (E) dar.

Frühstück		Mittagessen		Nachtessen	
		(je mit Suppe)			
Kakao	D 1,14	Braten	D 1,00	Suppe	D 1,09
Brot	R 1,17	Kartoffelstock	R 1,13	Spaghetti napolitain	R 1,33
Butter	E 1,16	Salat	E 1,06	Salat	E 1,21
Kakao	D 1,23	Fleischkugeln	D 1,03	Suppe	D 1,21
Brot	R 1,20	Hörnli	R 1,27	Hörnlipilaff	R 1,33
Konfitüre	E 1,22	Salat	E 1,15	Salat	E 1,27
Kaffee	D 1,14	Fischfilets	D 1,21	Suppe	D 1,21
Brot	R 1,63	Salzkartoffeln	R 1,20	Risotto	R 1,57
Konfitüre	E 1,38	Salat	E 1,20	Salat	E 1,39
Kaffee	D 1,29	Hackfleisch	D 1,06	Suppe	D 1,41
Brot	R 1,63	Risotto	R 1,47	Teigwaren mit Käse	R 1,50
Butter	E 1,46	Salat	E 1,26	Salat	E 1,46
Kakao	D 1,50	Hackbraten	D 1,23	Tee	D 1,29
Brot	R 1,63	Salzkartoffeln	R 1,77	Milchreis	R 1,83
Käse	E 1,56	Kabis	E 1,50	Kompott	E 1,56
Kakao	D 1,70	Cervelat	D 1,64	Kaffee	D 1,67
Brot	R 1,97	Salzkartoffeln	R 2,00	Rösti	R 1,87
Raisinel *)	E 1,84	Salat	E 1,82	Käse	E 1,77
Kaffee	D 1,64	Fleischkonserven	D 1,82	Tee	D 1,67
Brot	R 2,10	Kartoffeln	R 2,03	Mais mit Zimt	R 2,33
Raisinel *)	E 1,87	Gemüse	E 1,92	Apfelmus	E 2,00
Kaffee	D 1,88	Siedfleisch	D 1,74	Tee	D 1,94
Brot	R 1,90	Kartoffeln	R 2,27	Apfelrösti	R 2,60
Käse	E 1,89	Kabis	E 2,00	Apfelrösti	E 2,27
Tee	D 1,73	Kutteln	D 1,85	Suppe	D 2,09
Haferbrei	R 2,20	Salzkartoffeln	R 2,30	Mais mit Käse	R 2,57
	E 1,96	Salat	E 2,08	Salat	E 2,33
Kakao	D 2,62		D 2,20	Suppe	D 2,58
Militär-Biskuit	R 2,73	Pot-au-feu	R 2,80	Schälkartoffeln	R 2,77
Raisinel *)	E 2,68		E 2,50	Käse	E 2,68

\*) figuriert nicht mehr unter «Pflichtkonsum».

Natürlich wird das Ergebnis einer Umfrage von Fall zu Fall verschieden sein. Eine grosse Rolle spielen vor allem die Landesgegend, aus der die Soldaten kommen, deren private Essensgewohnheiten und — leider — oft auch ein gewisses Vorurteil.

Die hier befragte, mittelgrosse Einheit setzte sich aus Rekruten aller Berufsschichten aus den verschiedensten Kantonen zusammen und — was interessante Vergleiche erlaubt — aus Deutschschweizern und Welschen (je etwa zur Hälfte). So mag denn obiges Beispiel kein schlechtes Bild über den «Durchschnitts-Geschmack» geben, andererseits aber auch zu weitem Umfragen anregen.

## Die Verpflegungsabrechnung

*Fourier Hegi Urs, Spiegel bei Bern*

Bis zur Einführung des neuen Verwaltungsreglementes im Jahre 1950 kam nachstehendes Verfahren für die Abrechnung über die Truppenverpflegung zur Anwendung:

Während einerseits der Bezug an Brot, Fleisch und Käse auf dem Verpflegungsbeleg gegenüber der Berechtigung *portionenmässig* abgerechnet wurde, war andererseits an Stelle der Gemüseportion in natura ein bestimmter Betrag als *Gemüseportionsvergütung* pro Mann und Tag zur Bestreitung der übrigen Haushaltbedürfnisse (Frisch- und Trockengemüse, Fett, Zucker, Milch, Holz usw.) an eine *Haushaltungskasse* zu vergüten. Die Belege für Brot, Fleisch und Käse, für welche Bezüge vom Oberkriegskommissariat Richtpreise festgesetzt wurden, waren in die Dienstkasse aufzunehmen, während die Belege für die Gemüsebeschaffung beim Rechnungsführer, d. h. bei der Haushaltungskasse verblieben.

Mit dem Verwaltungsreglement 1950 traten folgende diesbezügliche Vorschriften in Kraft:

*Ziffer 144* <sup>(III)</sup> «Über die Bezüge von Brot, Fleisch und Käse ist in der Verpflegungsabrechnung nach Portionen abzurechnen.»

Eine Änderung gegenüber dem früheren Verfahren ist also hier nicht eingetreten.

Eine Neuerung dagegen brachte *Ziffer 145* <sup>(III)</sup> «Über die Gemüseportion sowie über die Ersatznahrungsmittel für Brot, Fleisch und Käse wird in der Verpflegungsabrechnung *wertmässig* abgerechnet.»

Das neue Verfahren darf als zweckmässiger angesehen werden, weil es die Verwendung von «Haushaltungskassengeldern» für verpflegungsfremde Ausgaben verhindert. Andererseits ist zu sagen, dass die zweiseitige Abrechnung, einmal nach *Portionen* für Brot, Fleisch und Käse und andererseits *wertmässig* (in Rappen) für die Gemüseportion von vielen als schwer empfunden wird und nur einen halben Schritt zu einer Vereinfachung darstellt.

Eine Vereinfachung drängt sich im Interesse der Rechnungsführer wie auch der Revisionsorgane auf. Der Vorschlag geht dahin, dass pro Mann und Tag ein *globaler Verpflegungskredit* bewilligt wird, also eine *wertmässige* Abrechnung in Franken und Rappen, wodurch Erleichterungen in der Verpflegungsabrechnung erzielt wer-